



Hand-in-Hand

im Internet: www.thw-hg.de

Ausgabe 14, Dezember 2005, 8 Seiten

Die Informationsseiten des Technischen Hilfswerks Ortsverband Bad Homburg / Oberursel



Abschlussübung

„Unfall mit Zug“ - Tag 8

Seite 2



Jugendlager

Landesjugendlager in Hofheim

Seite 6

Erster Tag der offenen Tür

Der Ortsverband Bad Homburg/Oberursel des Technischen Hilfswerks hat am 3. Oktober diesen Jahres erstmals einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Dabei wurde ein vielfältiges Programm für Groß und Klein geboten. Als Hauptattraktion neben den Vorführungen erwies sich der Radlader mit dem hydraulischen Ausleger und dem Greifarm, der mit dem tragbaren Steuerknüppel von den Besuchern gesteuert werden konnte. Hier bildete sich schon bald eine Schlange von Kindern, die geduldig darauf warteten, den bereitliegenden Baumstamm mit dem nötigen Fingerspitzengefühl bewegen zu dürfen. Auch die ausgestellten Fahrzeuge, allen voran die Gerätekraftwagen, weckten das Interesse der Kinder, wobei der Grundsatz galt: Je größer und je mehr Knöpfe und Hebel im Inneren, desto besser. Außerdem hatte die Jugendgruppe eine Schiffsschaukel mit einem THW-Schlauchboot gebaut und einen Parcours für Bobbycars errichtet. In der Fahrzeughalle waren Bänke ▶ Seite 3



Nachruf - Franz Ceh

Der Ortsverband Bad Homburg / Oberursel nimmt in Trauer Abschied von seinem Althelfer **Franz Ceh**, der am 12. November 2005 im Alter von 61 Jahren verstarb.

Franz trat am 01. Oktober 1966 in den Ortsverband ein.

Durch seinen Beruf als Kraftfahrer war er befähigt alle Fahrzeuge aller Klassen, zu führen. In seiner fast vierzigjährigen Mitgliedschaft, davon alleine 38 Jahre im aktiven Dienst, war Franz in vielfältigen Positionen als Kraftfahrer eingesetzt. Mit Zuweisung des Bergeräumgerätes im Jahre 1986 wurde Franz als erster Bergeräumgerätefahrer ausgebildet und fuhr seinen „Rambo“ bis zum Wechseln in den Althelferstand.

Franz Ceh war Träger des Helferzeichens in Gold.

Wir werden Franz als einen stets zuverlässigen und hilfsbereiten Freund und Helfer in Erinnerung behalten.

November 2005



Einsatz Hofheim Juli 1987

„Unfall mit Zug“ Teil 8 - Abschlussübung

Das an den vorherigen Ausbildungstagen Erlernete sollte bei einer Übung umgesetzt werden. Als Übungsobjekt diente unser selbst gebauter Bahnwagon, der zur Erschwerung in eine Schräglage versetzt wurde. Angenommener Einsatzort war die ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Kassel und Fulda. So konnte auch die Verlegung von Einheiten oder Teileinheiten zu weiter entfernten Einsatzorten geübt werden.

Die Übung begann mit einer Einsatzbesprechung zwischen dem Zugführer und den Gruppenführern in der Unterkunft des Ortsverbandes. Anschließend wurde ein Bereitstellungsraum angefahren. Unser Übungsauftrag lautete:

Rettung und Bergung der sich im Triebkopf befindenden Personen

Nach dem Verteilen der Aufgaben ging es zum Übungseinsatz an den Bahnwagon. Die erste Bergungsgruppe erkundete die Lage am Triebkopf. Zur gleichen Zeit wurde von der zweiten Bergungsgruppe und der Fachgruppe Infrastruktur die Stromversorgung und Beleuchtung am ca. 200 m vom Triebkopf entfernten Notfallplatz sichergestellt. Hier befanden sich auch die Einsatzfahrzeuge, für die nur ein begrenzter Raum zur Verfügung stand. Gleichzeitig wurde mit dem Aufbau des Schienenwagens und der Führungsstelle begonnen.

Nach der Meldung, dass sich im Triebkopf ein Lokführer und ca. 6 weitere Personen befinden, wurde eine Arbeitsplattform am Triebkopf in Stellung gebracht. Die Geräte zum Öffnen der Tür wurden bereitgelegt und die Stromversorgung am Triebkopf hergestellt. Anschließend wurde mit dem Eindringen in den Triebkopf begonnen. Mit Hilfe der Bohrmaschinen und der Säbelsäge wurde ein Zugang durch die Tür geschaffen. Die geretteten Personen, dargestellt durch die Jugendgruppe, wurden an den Verbandsplatz transportiert und dem Deutschen Roten Kreuz übergeben. Nachdem alle Verletzten aus dem Fahrgastraum gerettet waren, wurde die Arbeitsplattform an der Frontscheibe des Triebkopfes in Stellung gebracht. Zur Rettung des Lokführers wurde an der Frontscheibe ein Zugang mit dem Motortrennschleifer hergestellt. Nach erfolgreicher Rettung des Lokführers wurde die Übung beendet.

Bei der Übungsnachbesprechung mit allen Beteiligten wurden noch ein paar kleine Schwachstellen besprochen, die in den nächsten Einsätzen und Übungen



Hintergrund

Text

Michael Gemeinder

Fotos

Hannes Kraft, Klaus Schmidt

verbessert werden müssen.

Abschließend möchte ich mich für die Vorbereitung und Unterstützung bei Klaus und Sebastian Schmidt bedanken. Vielen Dank auch an die zwei Kameraden vom Deutschen Roten Kreuz.

Fortsetzung: Erster Tag der offenen Tür

und Tische aufgebaut. Um die Verpflegung und Bedienung kümmerte sich Uwe Schenkendorf mit den Helfern aus der Basis 1 - Ausbildung. Zur Information der Besucher waren mehrere Infowände aufgebaut, außerdem standen die Helfer an den Fahrzeugen für Fragen zur Verfügung.

Um die im Projekt „Unfall mit Zug“ geübten Fähigkeiten zu demonstrieren, wurden zwei Vorführungen durchgeführt, bei denen zwei Puppen aus der selbstgebauten Zugattrappe gerettet wurden. Teil der Vorführung war das Ausleuchten der Einsatzstelle, das Aufbauen des Schienenwagens, das Eindringen in den „Zug“ mit dem Motortrennschleifer und dem hydraulischen Spreizgerät sowie das Retten und der Abtransport der „Verletzten“.

Fazit:

Insgesamt war der Tag der offenen Tür ein voller Erfolg, der sicher zum positiven Erscheinungsbild unseres Ortsverbands in der Öffentlichkeit beiträgt. Der Zuschauerstrom war gut, auch die Organisation ging reibungslos über die Bühne und die Resonanz in den lokalen Zeitungen war ebenfalls gut.

Vielen Dank noch mal an alle beteiligten Helfer für ihren Einsatz.



Hintergrund

Text

Hannes Kraft

Fotos

Hannes Kraft, Georg Kraft



Angehende Helfer absolvieren Basis 1-Prüfung

Am Samstag, den 22.10.2005, fand auf dem Gelände des Ortsverbandes Bad Homburg/Oberursel des Technischen Hilfswerks (THW) die Abschlussprüfung für die Absolventen der diesjährigen Basis 1 – Ausbildung statt. Es kamen 6 Helferinnen und 18 Helfer aus dem gesamten Geschäftsbereich Frankfurt, die in den vergangenen zehn Monaten in der ersten Ausbildungsstufe im THW die grundlegenden Techniken des Helfens erlernten.

Geprüft wurden vor allem praktische Aufgaben, z.B. das Bedienen eines Notstromaggregats, das Vorbereiten von hydraulischen Schneidgeräten, die Inbetriebnahme von Hebekissen, Pumpen und Motorsägen, sowie das Aufbinden eines Verletzten auf eine Trage. Verbunden wurden die verschiedenen praktischen Teile in einer Teamprüfung, wobei eine Gruppe aus je vier oder fünf Prüflingen in einem vorgegebenen Zeitrahmen einen Verletzten aus einer Röhre befreien und per Erster Hilfe versorgen musste. Hierbei stand neben dem fachlichen Können auch die Kommunikationsfähigkeit der Helfer auf der Probe. Zusätzlich gab es noch eine theoretische Prüfung, wobei 40 Fragen zu beantworten waren.

Für den Ortsverband Bad Homburg nahmen Thomas Feld, Paul Goldbach, Markus Heilmann, Miriam Hochheimer, Heiko Molitor, Philipp Reuter, Sebastian Schmidt und Mathias Tremmel, allesamt erfolgreich, teil. Eine besondere Auszeichnung verdiente sich Miriam Hochheimer, die sowohl die theoretische als auch die praktischen Prüfungen ohne Fehler meisterte.

In welche Fachgruppen die neuen Helfer kommen, steht noch nicht fest und wird in nächster Zeit entschieden.



Hintergrund	
Text	Hannes Kraft
Fotos	Hannes Kraft



Übung mit der Feuerwehrjugend Bad Homburg-Stadt

Am Freitag, den 16.09.2005 trafen sich die Feuerwehrjugend und die THW - Jugend zu einer gemeinsamen Übung auf dem Übungsgelände des Ortsverbands.

Die Aufgaben bestanden darin, einen umgestürzten Pkw wieder aufzustellen und den Fahrer, der unter Schockwirkung in ein "Bunkersystem" gelaufen war, zu bergen. Eine starke Rauchentwicklung, die aus unerklärlichen Gründen aus dem "Bunkersystem" austrat, sollte mit Wasser und dem "Streustrahl" abgelindert werden, damit die Einsatzkräfte an die Eingänge herankamen. Um die Übung interessant zu gestalten, haben die Jugendlichen des THW die Aufgaben der Feuerwehr übernommen und die Feuerwehr die des THW.

So gestaltete sich eine gemeinsame Übung und Ausbildung, die so gut lief, dass die Betreuer beider Jugendgruppen beschlossen, öfters solche Übungen / Ausbildungen gemeinsam durchzuführen.

Als Dankeschön lud die Feuerwehrjugend die Jugendlichen des THW zum "Rock und Folk"- Abend auf dem Gelände der Feuerwehr ein.



Hintergrund

Text

Sebastian Schmidt

Fotos

Klaus Schmidt

THW – Jugend nimmt am Laternenfest teil

Wie auch im letzten Jahr liefen die Junghelferinnen und Junghelfer des THW beim diesjährigen Laternenfestumzug mit.

In aufwändiger Arbeit wurde von der Jugendgruppe ein Festwagen mit dem Motto "Freut euch des Lichts" hergerichtet.

Am Laternenfest-Sonntagmorgen hatte die Jugend wieder wie jedes Jahr ca. 1500 Ballons mit Helium gefüllt und an die kleinen und großen Kinder verteilt.

Dieses Jahr war auch ein kleines Jubiläum, denn seit nun 45 Jahren befüllen Helfer des THW Ballons für das Kinderfest.



Hintergrund

Text

Sebastian Schmidt

Fotos

Daniel Krebs, Klaus Schmidt

Landesjugendlager in Hofheim

Von Freitag, den 26. August bis Freitag, den 2. September nahm die THW-Jugend aus Bad Homburg zusammen mit THW-Jugendgruppen aus ganz Hessen am „Lajula“ teil.

Nachdem am Freitag das Lager erkundet wurde und die Jugendlichen Gelegenheit hatten, die ZeltNachbarn kennen zu lernen, begann der Samstag mit einer unterhaltsamen Stadtrallye durch die Stadt Hofheim, wobei Fragen zur Geschichte Hofheims beantwortet werden mussten.

Am Sonntag wurde auf dem Marktplatz der Landesjugendwettkampf durchgeführt. Neben Geschicklichkeitsspielen wie z.B. Bogenschießen standen auch Kartenkunde, Werkzeugkunde, der Bau eines Tonnenfloßes und eines Dreibocks auf dem Programm. Ebenso wurden der Leiterhebel, das Anheben von Lasten und Holzbearbeitung demonstriert.

An den Wettkampf schloss sich am Abend eine Party von FFH im Küchenzelt an.

Der Montag wurde etwas ruhiger mit dem Besuch des Kinofilms „Madagascar“ zugebracht, der allen Junghebern (und Betreuern) sehr gefallen hat.

Zu einer Fahrt zur Frankfurt-Königsteiner-Eisenbahn (FKE) brachen die THW-Jugend Heidenrod und die Bad Homburger Jugend am Mittwoch auf. Neben der Besichtigung der Werkstätten und Sozialräume fuhren wir auch mit einem der Triebwagen und besichtigten das Stellwerk der Bahn.

In der Nacht zum Donnerstag verschwand auch die Fahne des OV Dillenburg, worauf in einem gesonderten Bericht eingegangen wird.

Der sehr warme Donnerstag wurde durch einen Schwimmbadbesuch erträglich gemacht; am Abend tauchte dann auch die Dillenburger Jugendfahne wieder auf.

Am Freitag mussten dann schließlich die Zelte abgebrochen werden und es wurde schweren Herzens die Heimreise angetreten.

Text:

Tobias Heldmann, Mirko Neubert

Fotos:

Klaus Schmidt, Daniel Krebs



Landesjugendlager: Operation „Flinkes Wiesel“

Auch bei diesem Zeltlager wurde eine alte Tradition weitergeführt: Fahnen und Wimpel von anderen Ortsgruppen geschickt und ohne, dass es die anderen merken, zu entwenden und dann für die Rückgabe eine gewisse Ablöse zu fordern. Da dies eigentlich nur passieren kann, wenn die Jugendgruppen sie nicht gut genug sichern oder nicht dementsprechend bewachen, ist es ein schwierigeres Unternehmen. So war es auch bei dem Wettkampfsieger Dillenburg.

Hier ein Augenzeugenbericht:

Es war ungefähr 0:00 Uhr, als unsere beiden Betreuer und ich zum Kiosk gingen, um uns noch etwas zu trinken zu holen. Als wir unseren Einkauf beendet hatten, gingen wir zu einem abendlichen Treffen der Betreuer aus unserem GF. Nachdem wir ein wenig rumgeflachst hatten, fing der erste mit einem Gedanken an, der unser ganzes Tun im Landesjugendlager verändern sollte. „Lasst uns die Fahne von Dillenburg klauen!“ Am Anfang waren die anderen noch nicht so für diese Idee zu haben, doch je später, desto besser. Gegen ca. 1:00 Uhr waren wir uns dann einig. Wir wollen dieses begehrte Stück unbedingt haben, doch nur wie? Sie war so gut gesichert, dass uns nur ein ausgeklügelter Plan weiterbrachte. Zunächst musste für eine solche Operation ein passender Name her: OPERATION „FLINKES WIESEL“. Mittlereile stießen noch weitere Betreuer und Jugendliche zu uns. Gegen 2:00Uhr Ortszeit stand der Plan. Um zu kommunizieren, hatten wir Funkgeräte. Selbst ein Fluchtwagen für die Fahne war organisiert. Auch die Kriegsdienstverweigerer, die sich beim THW befinden, tarnten sich alle und wurden zu vorbildlichen Taktikern.

2:30 Uhr und die Aktion startete. Zunächst schoben wir den Fluchtwagen vom Gelände, da wir möglichst wenig Lärm machen wollten, dann postierten sich die einzelnen Gruppen auf dem für sie vorgesehenen Plätzen. Als unsere in Sicherheit stehende Einsatzleitung uns das ok gab, ging es endgültig los. Kein Zurück mehr und der Adrenalinpegel schoss in die Höhe. Von zwei Seiten an die Stangen, um die über dem Zelt hängende Flagge zu erobern. Doch plötzlich eine gefährliche Situation. Weitere Jugendliche, die nicht zu uns gehörten tauchten aus dem Dunklen auf. Was nun? Freund oder Feind? Doch dann die Entschärfung. Nicht nur wir, sondern auch andere kamen auf die gleiche Idee. Gemeinschaftlich holten wir die Flagge herunter, während die anderen im Zelt lautstark schnarchten. Nachdem wir sie ganz in unserer Gewalt hatten, ging es Schlag auf Schlag: Die Fahne wurde einem Läufer übergeben, der sie bestimmt schneller als der Bote bei Marathon zum Fluchtauto brachte. Dort wur-



de sie in den Kofferraum gelegt und los ging die Fahrt. Wir ließen den Funkspruch los, dass alles gut gegangen sei. Großes Aufatmen. Noch in dieser Nacht wurde ein Schreiben für unsere fahnenlosen Kameraden vorbereitet, in dem wir weitere Anweisungen erläuterten: „Melden Sie sich morgen Abend auf Funk beim flinken Wiesel!“ Da wir anonym bleiben wollten, wurde der Brief mit Buchstaben mehrerer Zeitungen beklebt und ans schwarze Brett gehängt.

Morgens, 8.30 Uhr in Deutschland, eigentlich im Lager: Der erste Dillenburger kam aus dem Zelt. Halb verschlafen ging er, sich frisch zu machen. Auf seiner morgendlichen Runde bekam er dann den Schock seines Lebens: „Wo ist unsere Fahne?“ Natürlich riss er seine Kameraden aus dem Schlaf und berichtete ihnen, was geschehen war. Wie ein Haufen von Bienen schwärmten sie aus, um die Fahne zu finden. Nach vergeblicher Suche entdeckten sie schließlich den Brief. Nun wussten sie, dass es nicht einfach für sie wird. Das Warten vertrieben sie sich mit Streifzügen durch unser Lager, immer voller Hoffnung doch die Fahne irgendwo zu entdecken. Für uns war jede Begegnung mit ihnen kein Vergnügen. Man konnte ihre Blicke spüren, die uns genau musterten.

Endlich war es 20.00 Uhr. Die Kontaktaufnahme fand statt und die Dillenburger Jugendlichen bekamen ihre Aufgabe. Sie sollten ein Extrablatt mit dem exklusiven Thema „Fahnenklau“ entwerfen und es lautstark verteilen. Des Weiteren musste es eine Auflage von mindestens 100 Blatt haben. Das Extrablatt sollte dann am letzten Tag verteilt werden. Jetzt wuchs auch bei uns die Spannung: Machen sie es und schaffen sie es? Trotz der Übermüdung war es für uns schwer zu schlafen.

Am letzten Tag dann die Erleichterung. Sie haben es tatsächlich geschafft. Am Abschlussabend wurde die Fahne von einem Pulk aller Mittäter auf der Bühne übergeben. Als Zugabe musste sich der beste Junghelfer von Dillenburg mit dem besten von uns messen. Aufgabe war es, auf einem Biertisch liegend einen Kreuzbund unter dem Tisch zu binden. Auch dies wurde großartig bewältigt. Alles in allem ein großer Erfolg.

Hintergrund	
Text	Robert Moecke
Fotos	Daniel Krebs

Die Einsätze (Mitte August 2005 bis Mitte Dezember 2005)

E-Nr.	Alarmierung	Ereignis	Ort
19	Sa, 13.08.05 (20:50 Uhr)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
20	So, 14.08.05 (05:30)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
21	Fr, 19.08.05 (23:30)	Fehlalarm	Bad Homburg
22	Fr, 02.09.05 (16:20)	Gebäude, Bauwerkschäden	Bad Homburg
23	Di, 06.09.05 (19:00)	Sonstige Einsätze (USA)	Bad Homburg
24	So, 02.10.05 (22:45)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
25	So, 23.10.05 (21:45)	Eigentumssicherung	Friedrichsdorf–Köppern
26	Fr, 11.11.05 (19:00)	Unterstützung nach Brand	Oberursel
27	Sa, 12.11.05 (01:30)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
28	Di, 15.11.05 (20:00)	Eigentumssicherung	Königstein–Falkenstein
29	Fr, 18.11.05 (21:16)	Unterstützung nach Brand	Oberursel
30	So, 20.11.05 (06:49)	Eigentumssicherung	Bad Homburg
31	Sa, 17.12.05 (03:00)	Eigentumssicherung	Königstein

Veränderungen im Ortsverband

Aus dem THW ausgeschieden	
Ragnhild Nitz	Althelferin
Besuchte Lehrgänge	
Tobias Heldmann	Junghelfer im THW
Sebastian Schmidt	Junghelfer im THW
Besondere Geburtstage	
Ludwig Heer	50 Jahre
Holger Hellmich	40 Jahre
Stephan Friedrich	30 Jahre

In das THW eingetreten	
Keine Veränderung	
Statuswechsel	
Keine Veränderung	
Berufung	
Keine Veränderung	
Abberufung	
Keine Veränderung	

Kommende Dienste

Datum	Zeit	Dienststart	Teilnehmer
07.01.2006	09:00 - 18:00 Uhr	Kraftfahrerausbildung	Kraftfahrer
07.01.2006	13:30 - 18:30 Uhr	Beginn Basis 1	Basis 1
14.01.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildung Basis 1	Basis 1
19.01.2006	20:00 - 22:00 Uhr	Dienstbesprechung	OV-Stab, GrFü
21.01.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildungsdienst	TZ, FGr I, Fgr FK
06.02.2006	19:00 - 22:00 Uhr	SEG-Ausbildung	SEG 710 - Alle
07.02.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildung Basis 1	Basis 1
18.02.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildungsdienst	TZ, FGr I, Fgr FK
28.02.2006	20:00 - 22:00 Uhr	Ausbildung Basis 1	Basis 1
18.03.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildungsdienst	TZ, FGr I, Fgr FK
18.03.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildung Basis 1	Basis 1
06.04.2006	20:00 - 22:00 Uhr	Dienstbesprechung	OV-Stab, GrFü
22.04.2006	07:30 - 18:00 Uhr	Ausbildungsdienst	TZ, FGr I, Fgr FK

Impressum

Redaktion

Wolfgang Reuber
Hannes Kraft

Layout

Hannes Kraft

Auflage

60 Exemplare

Erscheinungsweise

3-mal jährlich

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bad Homburg / Oberursel

Urseler Str.
61348 Bad Homburg

Tel: (06172) 93 45 33
Fax: (06172) 93 45 34
E-Mail: poststelle@thw-hg.de
Homepage: <http://www.thw-hg.de>

Hand-in-Hand Ausgabe 15 erscheint
am 18.03.2006.

Redaktionsschluss: 11.03.2006.